

Franckesche Stiftungen zu Halle

Wilhelmine von Hardenstein

Räbiger, Friedrich Wilhelm

Halle, 1791

VD18 13139983

Zweiter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-219784](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-219784)



Zweiter Auftritt.

Ferdinand von Richhein.

Ferdinand. Wo geht hier der Weg hin, lieber Freund?

Unbekannter. In die Welt.

Ferdinand. Eine sehr richtige Antwort; sie führt mich aber nicht zum Ziel.

Unbekannter. Meine Antworten richten sich nach der Mode. Dieser nach, scheint vieles sehr richtig, und führt nicht zum Ziel.

Ferdinand. Sie scheinen mit der Welt bekannt zu seyn, und sind unzufrieden mit ihr.

Unbekannter. Es ist nur ein Mensch, den ich in meinem Leben ganz gekannt habe: das war ein Mädchen. Nur ein Tag, so lange ich die Welt kenne, mit dem ich ganz unzufrieden war: das war heut vor 8 Jahren, wo man mir dieses Mädchen gewaltsam raubte. Ich lustwandelte sehr oft mit ihr in dieser Gegend.

Ferdinand. Armer Mann!

Unbekannter. Sie war ein braves Mädchen. Ihre Seele war so schön, wie dieses Gemälde. (gibt es ihm)

Ferdin



Serdinand. (betrachtend — staunend) Was? —
Wilhelmine?

Unbekannter. Sie hieß anders.

Serdinand. Dieses Gemälde?

Unbekannter. Ist nicht das ihre; es 'gleichet
ihr nur an Schönheit ihrer Seele.

Serdinand. Wie kamen Sie hierzu?

Unbekannter. Auf der leichtesten Art: ich
fand es dort im Sande.

Serdinand. Kennen Sie das Original?

Unbekannter. Mich dünkt, ich sahe sie heut.

Serdinand. Heut? wo? wo?

Unbekannter. Auf jenem Wege in einem Wa-
gen. So viel ich schnellen Blickes sehen konnte,
sahen Angst auf ihrem Gesichte zu wüthen; da hins
gegen die Augen ihrer Begleiterin boschafte Grenz
de bligten.

Serdinand. O der schändlichen, schändli-
chen Lüge! Wo nahmen sie ihren Weg hin?

Unbekannter. (führt ihn nach dem Wege zu) Vor
jenem Landhause, dünkt mich, sahe ich den
Wagen still halten.

Ser-